
Bildung ist die Antwort!



Die Jugend-Task-Force der Globalen Bildungskampagne ist ein Zusammenschluss engagierter Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich aktiv für **das Grundrecht auf Bildung** einsetzen und für alle Menschen global einfordern.

Wir wollen die deutsche Gesellschaft und Politik darauf aufmerksam machen, dass wir noch mehr tun müssen, um das Grundrecht auf Bildung bis 2030 zu erreichen.

1. So schlecht steht es um globale Bildung

Für uns junge Menschen in Deutschland ist es fast unmöglich, sich vorzustellen, dass man der Chance beraubt werden kann, in die Schule zu gehen oder anderweitig Bildung zu erfahren. Es ist jedoch bittere Realität, dass weltweit fast 260.000.000 Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen. Etwas mehr als einer Viertelmilliarde Menschen wird das Menschenrecht auf Bildung verwehrt: Ein erschreckender Wert, der angesichts der Corona-Krise voraussichtlich weiter ansteigen wird.

Durch die weltweite Pandemie hat sich die Situation noch weiter zugespitzt. Zum Höhepunkt konnten fast 1,6 Milliarden Schüler*innen nicht zur Schule gehen. Das ist die Hälfte der 2,35 Milliarden Kinder und Jugendlichen weltweit und ein Fünftel der Weltbevölkerung.

Während Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung richtigerweise viele Menschen vor der Infektion mit COVID-19 bewahren, verschlechtern das Virus und die Maßnahmen dagegen die weltweite Bildungssituation. Auch wenn die Rettung von Menschenleben an erster Stelle stehen muss, dürfen die unterliegende soziale Krise und die vielfältigen Auswirkungen

gen der Pandemie nicht in Vergessenheit geraten. Unsere große Sorge ist, dass Reaktionen auf diesen Bildungsnotstand nur unzureichend ausfallen. Aktuelle Projekte und Förderungen dürfen auch trotz engerer wirtschaftlicher Lage nicht reduziert oder abgebrochen werden. Schüler*innen dürfen nicht im Stich gelassen werden!

Die UNESCO berechnet, dass 148 Mrd. US-Dollar jährlich an internationaler Finanzierung fehlen, um das vierte Sustainable Development Goal (SDG 4) zu erreichen. Durch die Pandemie kann die Finanzierungslücke auf 200 Mrd. US-Dollar ansteigen. Mittel werden noch weiter gekürzt, um anderen Zwecken zu dienen, obwohl der Bedarf durch die Krise deutlicher ist denn je. Es muss jetzt entschieden werden, die Finanzierung bereitzustellen und Bildungsangebote zu schaffen. Nur durch weitreichende Nachholmöglichkeiten können Schüler*innen besonders aus marginalisierten Gruppen und Bereichen in die Schulsysteme (re-)integriert werden. Die Wichtigkeit der Maßnahmen kann nur ausreichend begriffen werden, wenn man sich dem Problem in der globalen Bildung aus verschiedenen Blickwinkeln nähert.

2. Die größten Probleme

★ Corona

Die seit Winter 2019 ausgebrochene weltweite COVID 19-Pandemie stellt die Weltgemeinschaft vor globale Probleme, von denen oft die schwächsten Gruppen am härtesten getroffen werden. Seit Jahren ist Bildungsungleichheit eines der größten Herausforderungen Deutschlands. Global sieht die Lage noch schlimmer aus: 94% aller Schüler*innen auf allen Kontinenten waren über Monate von Schulschließungen betroffen und wurden ihrer Möglichkeit auf Bildung beraubt.

Dies verschärft die grassierenden weltweiten Bildungsungleichheiten. Folgen dieser Schließungen waren oft Ausbeutung von Kindern in Arbeitsverhältnissen, Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit der Eltern und erhöhte Gewalt, im Speziellen gegenüber Mädchen und Frauen. Die Pandemie macht jahrzehntelange Fortschritte zunichte, da die erschwerten Verhältnisse für mehr als 20 Millionen Schüler*innen bedeuten, nie mehr in die Schule zurückzugehen.

★ Geschlechter- ungerechtigkeit

Gleichberechtigung im Bildungssektor ist essenziell, um die Chancengerechtigkeit in der Gesamtgesellschaft zu erhöhen. Denn Bildungsgerechtigkeit kann bessere Chancen am Arbeitsmarkt für Frauen*, weniger Kinderehen, eine bessere Gesundheitsversorgung, sowie eine verminderte Kindersterblichkeitsrate bedeuten.

Doch aktuell werden Mädchen weltweit von guter Bildung ausgeschlossen. Sie bleiben häufiger auf einem geringen Bildungsniveau, bekommen seltener überhaupt die Chance auf eine Grundausbildung. In Notsituationen sind Mädchen mehr als doppelt so häufig gezwungen, die Schule abzubrechen.

★ Bildungsqualität

Allein die Tatsache, dass Kinder zur Schule gehen können, reicht für erfolgreiche Bildung nicht aus. Um adäquaten Unterricht zu gewährleisten, braucht es altersgerechte, aktuelle und qualitativ hochwertige Materialien. Zudem werden pädagogisch und fachlich gut ausgebildete Lehrkräfte benötigt; in vielen Ländern ein Problem. In Deutschland fällt ein Zehntel des Unterrichts aus oder muss vertreten werden. Weltweit, insbesondere in Kriegs- und Krisengebieten, ist die Quote weitaus höher, sodass vielen Kindern und Jugendlichen nachhaltige Bildung verwehrt wird.

★ Rassismus

Systemischer Rassismus und Diskriminierung wurzeln in der Struktur der Gesellschaft selbst, in Regierungen, am Arbeitsplatz, bei Gerichten, bei der Polizei und vor allem in Bildungseinrichtungen. Rassismus existiert auf jedem Kontinent. Besonders benachteiligte und marginalisierte Gruppen sind davon betroffen.

Bildungssysteme und Bildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle und Verantwortung beim Erkennen und der Bekämpfung von Rassismus. Alle Formen von Diskriminierung in der Bildung sollen laut Sustainable Development Goal (SDG) 4.5. bis 2030 der Vergangenheit angehören.

★ Wirtschaft

Es ist unbestritten, dass eine gute Wirtschaftslage unmittelbar von den darunterliegenden Bildungsstrukturen beeinflusst wird. Umso schlechter steht es für Länder und Regionen, die nur unzureichende Bildungsleistungen besonders für junge Generationen zur Verfügung stellen.

Nur wenn das Grundrecht auf Bildung aktiv gefördert und eingefordert wird, können wirtschaftlicher Wohlstand und Gerechtigkeit nachhaltig wachsen. Durch die Förderung und Finanzierung von Bildungsmöglichkeiten bieten sich nicht nur sofortige Chancen für die einzelnen Menschen. Vielmehr stärken sie die Wirtschaft selbst und führen langfristig zu verbesserten wirtschaftlichen Beziehungen.

3. Und los: WAS MUSS JETZT GETAN WERDEN?

Das
sollten
SIE
tun:

- Stellen Sie sich der Auseinandersetzung zu den **durch Corona verursachten Bildungsnachteilen** und verhindern Sie, dass sich die sozialen Konflikte weiter verschärfen. Verhindern Sie, dass über die Corona-Krise die Bildungskrise vergessen wird!
- Verankern Sie globale Bildung im **Wahlprogramm Ihrer Partei!**
- Nutzen Sie Ihre Stimme auch **bei öffentlichen Auftritten**, damit Deutschland sich für globale Bildung mehr einsetzt und mehr in globale Bildung investiert!
- Bekennen Sie sich zum **entwicklungspolitischen Ziel, 0,7% des Bruttonationaleinkommens** in wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu investieren!
- Setzen Sie sich dafür ein, den Ausbau der Investitionen in globale Bildung als festen Bestandteil **im Koalitionsvertrag** zu verankern.
- Setzen Sie sich für eine **Bildungspolitik** ein, die marginalisierten Gruppen Raum gibt!
- Fordern Sie die **thematische Auseinandersetzung** mit dem Thema **in Ihrer Partei und Ihren Ausschüssen** ein!
- Nehmen Sie Einfluss auf Ihre Fraktion und **teilen Sie Informationen zum Thema Bildung!**

Die obenstehenden Forderungen sind nicht verhandelbar! Sie stehen den Kindern und Jugendlichen zu!

Nicht nur aus menschenrechtlichen Gründen ist es wichtig, an besserer Bildung zu arbeiten. Bildung dient als Motor für wirtschaftliches Wachstum, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Fortschritt. Damit alle Ziele erreicht werden können, muss mehr Geld in Entwicklungszusammenarbeit investiert werden. Seit 1970 ist dafür bereits der Zielwert von mindestens 0,7% des Bruttonationaleinkommens von den Vereinten Nationen festgesetzt.



Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

info@bildungskampagne.org

[instagram.com/gbkjugend](https://www.instagram.com/gbkjugend)

twitter.com/gbkjugend

Globale Bildungskampagne, c/o Oxfam Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin